

**II-8701 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/123-Parl/93

Wien, 8. Februar 1993

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

3909/AB

Parlament
1017 Wien

1993-02-11

zu 3953/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3953/J-NR/92, betreffend Alkoholmißbrauch, die die Abgeordneten Edeltraud GATTERER und Kollegen am 15. Dezember 1992 an mich richteten, beeheire ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Ist Ihnen die Studie des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie bekannt?
2. Welche Maßnahmen werden Sie aufgrund dieser alarmierenden Studie des Familienministeriums setzen?

Antwort:

Die hier genannte Studie des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie ist im Bundesministerium für Unterricht und Kunst nicht bekannt.

Der anwachsende Alkoholmißbrauch durch Jugendliche ist ein Phänomen, das nicht erst durch die Studie des Familienressorts bekannt wurde. So gibt etwa die alle drei Jahre im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation (unter Mitwirkung des Gesundheitsressorts und des Unterrichtsressorts) von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit durchgeföhrte Erhebung über das "Gesundheitsverhalten Jugendlicher im Alter von 11 bis 15 Jahren" eindeutige und differenzierte Hinweise auf die hier angesprochene Problematik.

- 2 -

Demnach ist festzuhalten:

Dem Anliegen der suchtgiftfreien Jugenderziehung (unter besonderer Beachtung des Alkoholmißbrauches) wird im Rahmen der Gesundheitserziehung an den Schulen eine besondere Bedeutung beigemessen.

Die Verschlechterung/Verschärfung der Situation in den letzten Jahren war und ist Anlaß für vor allem mit dem Gesundheitsressort koordinierte Maßnahme zur eingehenden Orientierung Jugendlicher.

3. In welchen Schultypen, insbesondere in welchen Fächern wird über die Gefahren des übermäßigen Alkoholkonsums aufgeklärt?
4. Planen Sie eine spezielle Aufklärungskampagne?
Wenn ja, soll diese mit dem Familienministerium und dem Gesundheitsministerium koordiniert werden?
5. Wie werden die österreichischen Lehrerinnen und Lehrer auf das Problem des Alkoholmißbrauches in den Schulen vorbereitet?

Antwort:

Themen des Alkoholmißbrauches wird in den Lehrplänen breiter Raum gegeben. Dezidierte Hinweise sind im Lehrstoff davon angesprochener Unterrichtsgegenstände (mit biologischen und lebenskundlichen Unterrichtsinhalten) der jeweiligen Schularten zu finden. Darüber hinaus ist eine entsprechende Berücksichtigung durch die interdisziplinäre Vermittlung im Rahmen des Unterrichtsprinzips "Gesundheitserziehung" gewährleistet.

- 3 -

Gemessen an den Lehrplaninhalten werden Fragen des Alkoholkonsums auch in den Unterrichtsmitteln eingehend behandelt. Entsprechende Beiträge sind demnach Inhalt der Schulbücher; ferner gibt es ein breites Angebot an audio-visuellen Unterrichtsmitteln.

Diese intensive Schulungstätigkeit trifft auch auf den Bereich der Lehrerausbildung und der Lehrerfortbildung zu.

An den pädagogischen Akademien wird das hier angesprochene Thema etwa im Unterrichtsgegenstand "Biologische Grundlagen" und in den jeweiligen Fachgegenständen (Fachdidaktik) berücksichtigt. Ferner gibt es den Freigelegenstand "Suchtgiftfreie Jugenderziehung" (etwa an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Vorarlberg).

Darüber hinaus existiert im Bereich der Pädagogischen Akademien eine Arbeitsgruppe "Suchtgiftfreie Jugenderziehung".

Zur Fördierung des Angebotes wird im Jahr 1993 in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsressort eine Tagung für Lehrerbildner und für Schulärzte zum Thema "Drogen" (einschließlich des Alkoholmißbrauches) durchgeführt werden.

An den Pädagogischen Instituten werden laufend Lehrerfortbildungsveranstaltungen zu dem hier angesprochenen Thema durchgeführt.

Seit dem Frühjahr 1991 besteht ein Interministerieller Arbeitskreis "Psycho-soziale Gesundheit" (Gesundheits- und Unterrichtsressort unter Beiziehung von Experten), der u.a. auch Maßnahmen zur Alkoholprävention plant und organisiert. Ein Beispiel für entsprechende Veranlassungen ist u.a. das Projekt "Werkstatt Soziale Gesundheit" (Leiter: Univ.-Doz. Dr. Anselm Eder).

Am 4. und 5. November 1992 fand in Wien die vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst und vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz organisierte Enquete zum Thema "Gesunde Schule" statt. Themen dieser Veranstaltung waren u.a. "Soziale Gesundheit" und "Gesundheit als Lebensstil", bei deren Erörterung Fragen des Alkoholmißbrauches eine zentrale

- 4 -

Stellung einnahmen. In Umsetzung der Ergebnisse der Enquête wird Österreich am Projekt der Weltgesundheitsorganisation "Gesundheitsfördernde Schulen" teilnehmen. Dieses Programm beinhaltet ebenfalls Aufgaben der Alkoholprävention.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsressort wurde im Dezember 1991 das Medienpaket "DROGEN - Sucht, Ursachen, Wirkung; Unterrichtsmaterialien zum Thema Drogen" herausgegeben, das kostenlos allen Schulen mit Schülern ab der 5. Schulstufe bereitgestellt werden konnte. Der Alkoholkonsum (Gewohnheit, Mißbrauch, Abhängigkeit) ist wesentlicher Bestandteil dieser Information.

Ergänzend dazu hat der Medizinische Dienst des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst im Dezember 1992 einen Behelf mit dem Titel "Drogen und Drogenmißbrauch" den o.a. Schulen zugesandt. Diese von Univ.-Prof. Dr. Alfred Springer (Leiter des Ludwig Boltzmann-Institut für Suchtgiftforschung, Wien) verfaßte Informationsschrift setzt sich mit Fragen des Alkoholismus eingehend auseinander.

Die Tätigkeit der Schülerberater, Schulärzte und Schulpsychologen gewährleistet weiters eine nachhaltige Bewußtseinsbildung im Dienste der Alkoholprävention.

Schließlich ist auf die wertvolle Hilfestellung durch Vereinigungen der Gesundheitsvorsorge hinzuweisen, die den Schulen ein vielfältiges Informationsangebot auch zu Themen des Alkoholmißbrauchs zur Verfügung stellen, etwa das Österreichische Jugendrotkreuz (Plakate, Broschüren, Aktionen ...) oder die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit (z.B. Beitrag in der den Schulen zugehende Zeitschrift ÖAV-Info mit dem Titel "Alkoholprobleme bei Jugendlichen"/Heft Nr. 3, 1991).

